

Filmtage Friedrichshafen **Jetzt oder Nie**

6. – 10. März 2025
Kiesel im k42



DAS FESTIVAL

Jetzt oder Nie – Filmtage Friedrichshafen

Das Festival präsentiert Kurz- und Dokumentarfilme junger Filmemacherinnen und Filmemacher aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, und bietet die Chance, bereits vielfach preisgekrönt und unbedingt sehenswerte Filme JETZT ODER NIE anzusehen.

Im Anschluss an die Vorführungen finden moderierte Publikumsgespräche mit den anwesenden Filmemacherinnen und Filmemachern statt.

Die Altersgrenze der Regisseurinnen und Regisseure des Kurzfilmwettbewerbs liegt bei 45 Jahren. Höhepunkt des Festivals ist der Wettbewerb um den mit 15.000 Euro dotierten ZF-Kurzfilmpreis und den Publikumspreis der ZF Kunststiftung in Höhe von 1.000 Euro. Die Preisverleihung findet am Samstag im Anschluss an das Kurzfilmprogramm statt.



GRUSSWORT KULTURBÜRO

Liebes Publikum,

„Man geht nicht bloß ins Kino, um sich Filme anzusehen. Man geht vielmehr ins Kino, um zusammen mit zweihundert Menschen zu lachen und zu weinen.“ Dies beschrieb bereits der US-amerikanische Autor John Naisbitt und brachte das besondere Gefühl von Kino und Kultur auf den Punkt.

Gemeinsam erleben, erfahren und sich austauschen – so könnte man das besondere Kinoerlebnis von Festivals wie den Filmtagen Friedrichshafen „Jetzt oder Nie“ beschreiben. Jedes Jahr bringt das Festival aufs Neue Filmschaffende und Publikum in Friedrichshafen zusammen und präsentiert Filme im besonderen Format und Dokus mit gesellschaftlicher Relevanz. Ein Programm mit Qualität und Unterhaltungsfaktor, das viele prämierte Kurz- und Dokumentarfilme umfasst.

Von Politik über Aktivismus bis hin zu persönlichen Schicksalen und herausfordernden Leidenschaften: Unsere langen Dokumentarfilme sind vielfach ausgezeichnet und spiegeln die aktuell bewegenden Zeiten wider.

Daniel Fills „Durchgangsland“ ist der diesjährige Eröffnungsfilm. Seine Doku blickt auf einen Ort, den wir als Urlaubsreisende auf dem Weg nach Italien zwar kennen, der uns aber lediglich als „Durchgangsort“ bekannt ist. Franzensfeste ist ein Dorf zwischen Österreich und Italien, und die Heimat vieler Menschen, die in Europa ihr Glück suchen und an einem Ort wie Franzensfeste stranden.

Die Kurzfilme sind thematisch wieder sehr vielseitig und äußerst sehenswert. Eine Preisjury, bestehend aus einer internationalen Jury aus den Bereichen Regie, Festivalintendanz, Kultur- und Kunstschaffenden, kürt den diesjährigen Preisträger des ZF-Kurzfilmpreises. Sie selbst dürfen den Publikumsliebling wählen. Nutzen Sie die Gelegenheit, und seien Sie mit dabei. Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Team des Kulturbüros

GRUSSWORT OBERBÜRGER- MEISTER SIMON BLÜMCKE

Liebe Zuschauerinnen, liebe Zuschauer,

bereits zum sechzehnten Mal finden 2025 die Filmtage „Jetzt oder Nie“ im Kiesel im k42 statt. Die Filmtage sind mittlerweile eine feste Größe in der Kulturlandschaft unserer Stadt, ziehen jährlich zahlreiche Filmschaffende aus Deutschland, Österreich und der Schweiz nach Friedrichshafen und begeistern ein filminteressiertes Publikum mit ausgewählten Kurz- und Dokumentarfilmen.

Im Mittelpunkt der Filmtage stehen seit Beginn an Kurzfilme – ein Genre, das oft wenig Beachtung findet, dabei jedoch beeindruckende künstlerische Qualität bietet und äußerst sehenswert ist. Dank internationaler Festivals wie den Filmtagen erhalten sie das Forum, das sie verdienen.

Um die herausragenden Leistungen der Filmschaffenden zu ehren, werden im Rahmen des internationalen Kurzfilmwettbewerbs zwei Preise vergeben: der Publikumspreis in Höhe von 1.000 € sowie der ZF-Kurzfilmpreis, dotiert mit 15.000 €. Beide Preise werden von der ZF Kunststiftung gestiftet. Mit einem der höchstdotierten Kurzfilmpreise des Landes setzen die Filmtage gemeinsam mit der ZF Kunststiftung ein starkes Zeichen.

Freuen Sie sich auf fünf spannende Festivaltage im Kiesel im k42, die Ihnen bereichernde Filmabende, anregende Gespräche mit Filmschaffenden sowie ein humorvolles und abwechslungsreiches Kinderkurzfilmprogramm bieten. Ob klein oder groß – unser Festival verspricht ein einzigartiges Filmvergnügen für alle!



Ihr Simon Blümcke
Oberbürgermeister

PREISTRÄGER UND PREISTRÄGERINNEN ZF-KURZFILMPREIS



ZF-KURZFILMPREIS

ZF kunststiftung



© Jalal Maghout

Jalal Maghout
ZF-Kurzfilmpreis 2021



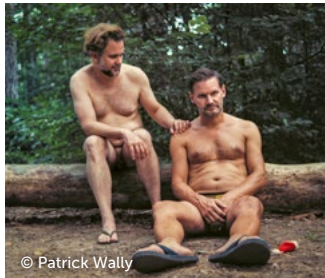
© Jalal Maghout

Have A Nice Dog!



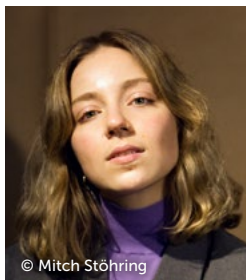
© David Ploberger

Paul Ploberger
ZF-Kurzfilmpreis 2023



© Patrick Wally

Nackte Männer im Wald



© Mitch Stöhring

Elsa van Damke
ZF-Kurzfilmpreis 2024



© Hamburg Media School

Lang lebe der Fischfriedhof

Die ZF Kunststiftung hat sich seit vielen Jahren der Förderung des Kurzfilms verschrieben, in Zusammenarbeit mit den Filmtagen Friedrichshafen. Das Genre Kurzfilm ist seit Beginn der Filmtage Friedrichshafen eine fest verankerte Sparte und mit „Kurz und Gut“, dem Wettbewerb der Kurzfilme, einer der Höhepunkte des Filmfestivals. Die ZF Kunststiftung fördert den Kurzfilm-Wettbewerb seit vielen Jahren mit einem Publikumspreis (1.000 €) und seit 2021 mit dem ZF-Kurzfilmpreis (15.000 €), der von einer fachkundigen Jury vergeben wird. Das hochdotierte Preisgeld dient einer neuen Kurzfilmproduktion.

„Der Kurzfilm ist eine eigenständige Kulturform. Kurzfilme sind keine kurzen Langfilme, so wie ein Gedicht kein Roman, eine Zeichnung kein Ölgemälde und ein Lied keine Oper ist. Sie haben einen kulturellen Wert, der ein Höchstmaß an Aufmerksamkeit und Förderung verdient,“ so Frank Becher.*

In Deutschland ist die Förderung besonders wichtig, kaum einer der über 2.000 Kurzfilme, die in Deutschland jährlich produziert werden, ist angemessen finanziert. Den vielen guten, spannenden, interessanten, zumindest aber sehenswerten Kurzfilmen stehen nur einige wenige Sendeplätze und Lizenzierungen durch Verleihende gegenüber. Nicht zuletzt ermöglicht der Kurzfilm es jungen Filmschaffenden, sich auszuprobieren und ihrer Experimentierfreude freien Lauf zu lassen. Doch die Förderung des Kurzfilms ist weit mehr als eine Nachwuchsförderung.

* Frank Becher, in: SHORT report #6, Hg. AG Kurzfilm, Dresden, November 2014

PROGRAMM

DO • 6 März

19:15

Sektempfang und
Eröffnung mit Bürger-
meister Andreas Hein

20:15

Eröffnungsfilm
DURCHGANGSLAND
Gespräch mit
Regisseur Daniel Fill

KARTENPREISE

Einzelticket:

8 €, erm. 6 €

Kinderprogramme:

Kind 4 €, Erw. 6 €

FILM AB!

Kinderkurzfilmticket:

6 €

(gilt für FILM AB! 4+ und 8+)

Kurzfilmticket:

14 €, erm. 9,50 €

*(gilt für alle drei Programme
„Kurz & Gut“)*

Festivalticket:

26 €, erm. 18 €

(gilt für alle Filme an allen Tagen)

Für Inhaber und Inhaberinnen
eines Festivaltickets gibt es aus
organisatorischen Gründen nur
bei Erscheinen bis zehn Minuten
vor Beginn eine Sitzplatzgarantie.



FR • 7 März

08:45 – 10:15

Treffpunkt Foyer

Mitmalfilm 4–9

Kinderfilmworkshop

Eintritt frei, Anmeldung über
das Kulturbüro

10:30

FILM AB! 4+

Ausgewählte Kurzfilme
für Kinder

16:00

Plastic Fantastic

Gespräch mit
Isa Willinger

18:15

Kurzdoku

Als ich ein Baum war

Mit ZF-Kurzfilmpreis-
träger Jalal Maghout

Eintritt frei, Anmeldung über
das Kulturbüro

20:15

Doku

**Echoes from
Borderland**

Gespräch mit
Boris Gavrilović
und Natalia Mamaj

SA • 8 März

11:00 – 16:00

Foyer Medienhaus

Mitmalfilm

Offene Filmwerkstatt

Eintritt frei, ohne Anmeldung

14:00

FILM AB! 4+

Ausgewählte Kurzfilme
für Kinder

15:00

FILM AB! 8+

Ausgewählte Kurzfilme
für Kinder

Wettbewerb um den ZF-Kurzfilmpreis:

16:15

Kurz und Gut 1

Kurzfilmblock
Wettbewerb 1

18:15

Kurz und Gut 2

Kurzfilmblock
Wettbewerb 2

20:15

Kurz und Gut 3

Kurzfilmblock
Wettbewerb 3

ca. 22:30

Preisverleihung

ZF-Kurzfilmpreis 2025
und Publikumspreis der
ZF Kunststiftung,
Matthias Lenz, Vorstand
ZF Kunststiftung

ca. 23:00

After-Show-Party
im Foyer

SO • 9 März

11:00

Doku

The Last Expedition

Gespräch mit
Ko-Produzent
Kaspar Winkler

14:00

Doku

Jenseits von Schuld

Gespräch mit den
Regisseurinnen
Katharina Köster und
Katrin Nemeč

16:15

Doku

**Die Rückkehr des
Filmvorführers**

Gespräch mit
Editorin Nicole Schmeier

18:15

Mockumentary

Sparschwein

Gespräch mit Regisseur
Christoph Schwarz

MO • 10 März

10:00

FILM AB! 8+

Ausgewählte Kurzfilme
für Kinder

Donnerstag • 6 März

19:15

Sektempfang

20:00

Eröffnung durch Bürgermeister Andreas Hein

Im Anschluss Eröffnungsfilm

DURCHGANGSLAND

Dokumentarfilm von Daniel Fill

Österreich 2024, 75 Minuten, FSK o.A.

OF auf Deutsch, Englisch & Italienisch mit deutschen Untertiteln

Fortezza oder Franzensfeste ist ein Dorf irgendwo zwischen Italien und Österreich. Viele, die hier eintreffen, kommen nicht aus Europa, für das sie einen Tunnel durch die Alpen sprengen sollen. Züge halten, doch es wegzuschaffen, scheint schwierig. Ein paradoxer Ort.

Zugleich ist Fortezza ein Dorf in einem Tal, das nie die Sonne sieht. Selbst im Sommer ist es Winter. Die meiste Arbeit wird nachts erledigt oder unter Tage. Eine Festung für den Kaiser, ein Staudamm für Mussolini, ein Tunnel für Europa werfen ihre Schatten.

Hier wird man nicht geboren. Man kommt auf der Suche nach Arbeit, verbraucht sich für Bauten, die einen überdauern werden und stirbt hier. Dennoch wirken die Bewohnerinnen und Bewohner gelöst, wenn sie von der Flucht vor Regimen und Vätern erzählen, und vom Spaß daran, Felsen zu sprengen.

„Durchgangsland“ wurde bei der Duisburger Filmwoche für seine „[...] Balance aus Beobachtung und Nachfragen [und sein] behutsames Porträt eines Ortes und „Nicht-Ortes“ zugleich [...]“ mit dem ARTE-Dokumentarfilmpreis ausgezeichnet.

Im Anschluss findet ein Publikumsgespräch mit Regisseur Daniel Fill statt.

Freitag • 7 März

16:00

Plastic Fantastic

Dokumentarfilm von Isa Willinger

Deutschland 2023, 101 Minuten, FSK o.A.

Plastik ist heute allgegenwärtig – in Flüssen und Meeren, in unserer Luft, dem Boden und sogar unseren Körpern. Es gibt 500-mal mehr Plastikpartikel in den Ozeanen als Sterne in unserer Galaxie. Inmitten dieser rasant wachsenden Krise setzen die Giganten der Kunststoffindustrie ihre Produktion unbeirrt fort. Und das, obwohl das Recycling von Kunststoff kaum funktioniert.

„Plastic Fantastic“ begleitet unterschiedliche Protagonistinnen und Protagonisten aus Wissenschaft, Industrie und Aktivismus und erkundet bislang unbeachtete Seiten der Plastikindustrie und gewährt darüber hinaus faszinierende Einblicke. Dabei erforscht der Film auch mögliche Wege zur Bewältigung der Krise.

Regisseurin Isa Willinger wurde bereits mehrfach für ihre Filme ausgezeichnet. Ihr Debütfilm „HI, AI“ war 2019 für den deutschen Filmpreis nominiert und eröffnete die Filmtage 2020. Auch „Plastic Fantastic“ wurde bereits mit mehreren Preisen bedacht, u.a. mit dem Publikumspreis des Deutschen Dokumentarfilmpreises.

Im Anschluss steht Regisseurin Isa Willinger für ein digitales Filmgespräch zur Verfügung.



Plastic Fantastic © Trimafilm

Freitag • 7 März

18:15

Als ich ein Baum war

Kurzfilmvorstellung mit Jalal Maghout,
Gewinner ZF-Kurzfilmpreis 2021

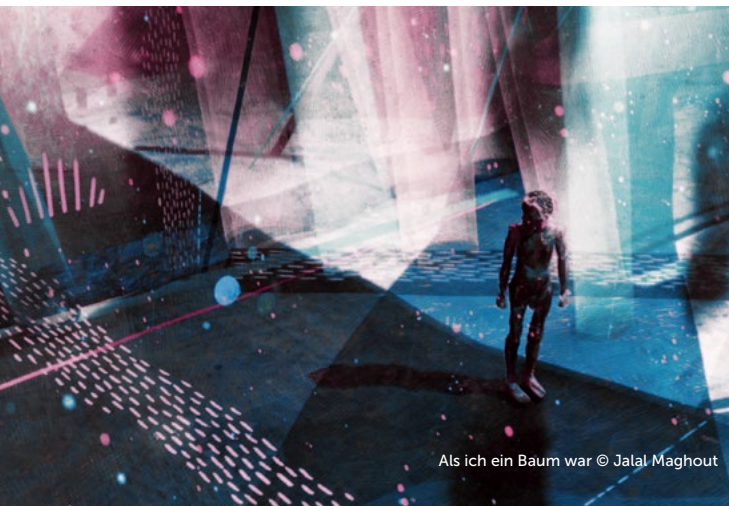
10:40 Minuten, FSK o.A.

Der syrische Regisseur Jalal Maghout, Gewinner des ZF-Kurzfilmpreises 2021, präsentiert in diesem Jahr bei den Filmtagen Friedrichshafen seinen neuen Kurzfilm „Als ich ein Baum war“. Finanziert wurde der neue Kurzfilm u. a. mit dem Preisgeld des ZF-Kurzfilmpreises in Höhe von 15.000 €.

„Als ich ein Baum war“ beschäftigt sich mit den Themen Identität, Wahrnehmung und der zyklischen Natur der Existenz. Der Film baut eine dystopische Szenerie auf, in der Machtstrukturen mit Unfreiheit, Gewalt und Angst einhergehen. Gefangen in einer surrealen Welt sucht das Ich nach einer Möglichkeit zur Flucht.

„Der Kurzfilm hat seine Wurzeln in der sozio-politischen Realität, mit der das Individuum konfrontiert ist und zeigt den Versuch, sich von vorgefassten Meinungen und sozialen Zwängen, die das eigene Dasein bestimmen, zu befreien“, so Jalal Maghout.

In der anschließenden Liveschaltung können die Zuschauerinnen und Zuschauer sich direkt mit Regisseur Jalal Maghout austauschen.



Als ich ein Baum war © Jalal Maghout



Echoes from Borderland

Freitag • 7 März

20:15

Echoes from Borderland

Dokumentarfilm von Lara Milena Brose

Deutschland 2024, 70 Minuten, FSK k.A.

August 2021. Die Welt sieht zu, wie die Taliban in Afghanistan die Macht übernehmen und Hunderttausende vor der Tyrannei fliehen. Viele afghanische Flüchtlinge landen in Bosnien und Herzegowina, einem Nicht-EU-Staat, wo ihre Suche nach einem sicheren Leben an der europäischen Grenze ein jähes Ende findet.

Nach einer nervenaufreibenden Flucht findet sich auch die fünfzehnjährige Nahid und ihre Familie im bosnischen Grenzgebiet wieder. Nahid ist voll und ganz auf ein Ziel konzentriert: ihre Familie aus dem Elend des Flüchtlingslagers in die Europäische Union zu bringen. Viele der Versuche, die Grenze zu überqueren, werden mit illegalen Pushbacks abgewehrt und scheitern. Während die Zeit vergeht und Pushbacks fast zur Routine werden, lernt Nahid die bosnische Witwe Ferida kennen und freundet sich an.

Mit Empathie für seine Protagonistinnen und einem scharfen Blick für das Zusammenspiel individueller Schicksale beleuchtet „Echoes from Borderland“ Migration, Vertreibung und die Suche nach einem Zugehörigkeitsgefühl.

Ausgezeichnet als bester Dokumentarfilm beim Filmfestival Max Ophüls Preis 2024.

Im Anschluss findet ein Publikumsgespräch mit Editor Boris Gavrilović und Kamerafrau Natalia Mamaj statt.

DAS FILMTAGE- KINDERPROGRAMM

Freitag • 7 März • 8:45 – 10:15

Mitmalfilm 4 – 9

Wir malen einen Film

Filmwerkstatt für Kindergruppen (10 bis 20 Teilnehmende)

Das kostenfreie Workshopangebot ist begrenzt.
Die Anmeldung nimmt das Kulturbüro entgegen:
kulturbuero@friedrichshafen.de

Wer hat Lust, einmal selbst einen Film zu gestalten?
Oder noch besser: mit der ganzen Kindergartengruppe?

Bei den Filmtagen könnt ihr das tun! Mit Stift und Papier malt ihr euer eigenes kreatives Kunstwerk. Mit Tablets fotografiert ihr dann eure Kunstwerke ab und verwandelt sie mit echten Filmemachern und Filmemacherinnen in einen Film. Eure Bilder werden lebendig, und am Ende könnt ihr euren Film gemeinsam ansehen! Ein wunderbares Teamerlebnis!

Nach dem Workshop bietet sich der Besuch des Kurzfilmprogramms an (S. 15).



Hoofs on Skates © Filmverleih miyu

Freitag • 7 März • 10:30
Samstag • 8 März • 14:00

FILM AB! 4+

Ausgewählte Kurzfilme für Kinder ab vier Jahren

In diesem Programm zeigen wir vier tolle Kurzfilme aus Belgien, Deutschland, Litauen und der Schweiz. Das Programm dauert insgesamt ca. 50 Minuten und wird moderiert.

„**Der kleine Vogel und das Eichhörnchen**“ treffen sich im Wald. Dort ist es Herbst geworden und der kleine Vogel bewässert ein gelbes Blatt. Da klaut ihm das freche Eichhörnchen die Gießkanne und eine wilde Jagd beginnt. Doch hinter dem Baum lauert ein Fuchs.

Netze weben und zaubern können „**Spin & Ella**“ nur gemeinsam. Mit fantasievollen Netzen verzaubern sie alle Tiere des Waldes und erfüllen ihnen ihre Wünsche. Aber dann geraten die beiden aneinander, und ein ordentliches Chaos entsteht.

In „**Für immer Sieben**“ entdeckt Herr Mauser einen besonderen Schatz: eine herrenlose Kiste, die ihm den ganzen Tag Freude bereitet. In den kommenden Tagen begeistert die Holzkiste plötzlich viele Tiere – darunter Mieze, Dackel, Frosch, Schnecke, Schwein und sogar Drache. Als die Sieben am Sonntag schließlich aufeinandertreffen, stellen sie fest, dass die Kiste keinem von ihnen alleine gehört.

„**Hoofs on Skates**“ zeigt das Winterwunderland, in dem sich Schwein und Kuh beim Schlittschuhlaufen vergnügen. Plötzlich knackt das Eis unter ihnen, und große Fische tauchen auf. Doch gemeinsam sind sie mutig und wagen erneut den Lauf auf dem Eis.

Samstag • 8 März

zwischen 11:00 und 15:30

Offene Filmwerkstatt im Foyer des Medienhauses

Besonders geeignet für Kinder zwischen vier und neun Jahren

Das Workshopprogramm ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Am Samstagvormittag dürfen Kinder im Foyer des Medienhauses kreativ werden und einen eigenen Film malen! Jedes Kind gestaltet mit Malvorlagen kreative Kunstwerke und erzählt eigene Geschichten. Am Ende werden die Bilder mit dem Tablet fotografiert und gemeinsam mit Filmschaffenden in einen Film umgesetzt. Ein kreatives Erlebnis mit Stift, Papier und digitalen Medien.



Samstag • 8 März • 15:00 Montag • 10 März • 10:00

FILM AB! 8+

Ausgewählte Kurzfilme für Kinder ab acht Jahren

In diesem Kinderprogramm werden vier internationale Kurzfilme präsentiert. Das Programm dauert insgesamt ca. 60 Minuten und wird moderiert. Fremdsprachige Filme werden live eingesprochen.

In dem warmherzigen Stop-Motion-Film „**Battery Mommy**“ stemmt die Batterie-Mutter die kühnsten Aufgaben. Als plüschig-sympathische Batterie geht sie täglich arbeiten und erfüllt ihre Aufgaben in der Kindertagesstätte stets sehr gewissenhaft und kreativ. Plötzlich tritt ein Notfall ein, und Battery Mommy eilt zur Hilfe!

Küssen ist ekelig – das wissen Leo und Lucy ganz genau. Zusammen mit Leos Geschwistern streifen sie über den Campingplatz in Frankreich und sehen überall Erwachsene, die sich küssen. **Igitt!** Und das Schlimmste: Man kann sie nicht übersehen. Kurz bevor sich die Paare küssen, werden ihre Lippen ganz pink. Leo und Lucy lachen darüber, genau wie die anderen Kinder. Doch auf einmal fangen auch ihre Lippen an zu leuchten ...

Im Kurzfilm „**Mein Papa fährt Ferrari**“ schämt sich Nico für seinen Papa, da dieser schon ziemlich alt ist. Genau das versucht er vor seiner Schulfreundin Luisa geheim zu halten, die dem Anschein nach den viel cooleren Papa hat. An Luisas Geburtstag gerät Nico in eine brenzlige Situation mit überraschenden Folgen.

Es ist Schulbeginn. Aber in „**Le petit blond avec un mouton blanc**“ flieht Pierre aus dem grauen Schulalltag und schwelgt in fröhlichen Erinnerungen an die Ferien mit seinem Freund, dem Schaf.

KURZFILME IM WETTBEWERB

Kurz und gut sind alle hier gezeigten Filme, thematisch und stilistisch sind sie jedoch unterschiedlich. Jeder Kurzfilm eröffnet in wenigen Minuten eine ganz eigene Welt. Viele von ihnen wurden bereits mit Preisen ausgezeichnet.

Alle drei Kurzfilmprogramme dauern jeweils eine gute Stunde und bestehen aus vier verschiedenen Filmen. Viele der Filmschaffenden sind anwesend und stehen für ein moderiertes Publikumsgespräch zur Verfügung.

Alle Kurzfilme konkurrieren um den mit 15.000 € dotierten ZF-Kurzfilmpreis und den Publikumspreis der ZF Kunststiftung in Höhe von 1.000 €.

Beim Publikumspreis sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen: Stimmen Sie mit!

Im Anschluss findet im Kiesel die Verleihung des Publikumspreises der ZF Kunststiftung sowie des ZF-Kurzfilmpreises statt. Danach treffen sich alle Filmschaffenden, das Festivalteam und hoffentlich viele Zuschauerinnen und Zuschauer im Kieselfoyer zum Ausklang.

ZF kunststiftung

Samstag • 8 März

16:15

Kurz und Gut 1

In „Color of Attachment“ ist die junge deutsch-persische Filmemacherin Pardis am Abend der Yalda-Nacht in ihre Heimatstadt Berlin eingeladen, um dort ihren neuen Film zu präsentieren. Was eigentlich ein feierlicher Abend werden soll, entwickelt sich zu einem Abend der Verunsicherung. Plötzlich hinterfragt Pardis ihre verlorene Identität und fühlt sich in ihrer eigenen Heimatstadt heimatlos. „Ich habe dich Tanzen sehnen“ erzählt sie ihm später am Abend. Die junge Margarita wandert in der menschenleeren Dämmerung eines Dorfs in Nordtirol umher. Durch die hell erleuchteten Fenster beobachtet sie den Alltag der anderen. Unter ihrem Blick entsteht ein Spiel zwischen innen und außen – nachahmen und vorgeben. In „Lass nicht los“ sind Anouk und Amir frisch verliebt. Im Liebstaumel glauben sie, nichts könne ihr Glück trüben. Als sie von der Polizei angehalten werden, wird ihre Beziehung auf eine Belastungsprobe gestellt, welche die tiefgründigen Unterschiede zwischen den beiden entlarvt. Die nicht-irdischen Wesen Ryk und Nono versuchen auf der Erde einen Schwangerschaftsabbruch vorzunehmen und bekommen dabei die Komplexität der deutschen Abtreibungsgesetze zu spüren. Humorvoll und mit abstrakt surrealen Bildern beschreibt „Shut Up and Suffer“ die bürokratischen Hindernisse, die im Film immer absurder werden.



Samstag • 8 März

18:15

Kurz und Gut 2

„UN“ steht auf einem Tank, der so leer ist wie die Versprechungen der Völkergemeinschaft auf humanitäre Hilfe scheinen. Wasser ist knapp in der dünn besiedelten Wüste zwischen Nordsyrien – Kurdistan, Rojava – und der Türkei, wo „Yarê“ mit ihrer Mutter lebt. Als die Situation prekär wird, beschließt Yarê, das Problem selbst zu lösen. Was für Bilder prägen unsere Sicht auf eine Abtreibung? Und woher kommen sie? Der Desktop-Essay „**getty abortions**“ zeigt, wie Medien unsere Wahrnehmung zu diesem Thema beeinflussen. Hatte urzeitliche Menschen ähnliche Probleme wie die Menschen in der modernen Gesellschaft? In der unterhaltsamen Animation „**Uhrmenschen**“ wurden dazu fünf Naturvölker befragt. Tom und Marcel ziehen in ihre erste gemeinsame Wohnung. Tom bekommt zunehmend Angst vor dem, was hinter der Durchgangstür lauert, die sich nicht versperren lässt. Marcel versucht, die Situation herunterzuspielen – auch dann, als sie realisieren, wer der Mann von „**Nebenan**“ ist. Ein Horrorfilm über die Angst vor Rechtsextremismus, der sich sowohl mit Panikmache als auch Ignoranz zum wieder hochaktuellen Thema auseinandersetzt.



Samstag • 8 März

20:15

Kurz und Gut 3

Whim besteht die ungewöhnliche Audition für das Tanzstück „**SYNCOPE**“, dennoch empfindet der junge Choreograf Julius Schanzenbach ihren vollen Einsatz als unzureichend. Was sie und die anderen in den Proben erleben, ist nur ein Vorgeschmack dessen, was er ihnen noch abverlangen wird. Damit sein düsteres Werk wahrhaftig elektrisierend ist, müssen sie um ihr Leben tanzen. Als sich Charly und Gregor in der Behörde gegenüber sitzen, prallen Welten aufeinander. Ihre Begegnung wird zu einem Wendepunkt, der aufzeigt, dass hinter jeder Akte ein menschliches Schicksal steht. „**Die Sache**“ zeigt deutsche Bürokratie von ihrer unbarmherzigsten Seite. In „**Lux Carne**“ reguliert ein strenges Prüfungsverfahren den Fleischkonsum der Bevölkerung: Die junge Reporterin Elie macht sich auf, um den Prozess im Schlachthof zu dokumentieren. Elie muss sich dem Töten stellen. Als sie dem Tier gegenübersteht, werden ihre Überzeugungen auf die Probe gestellt. Fabis Familie ist ganz schön skurril. Fabi ist 12 und zur Schande seiner Familie immer noch narbenlos. Auf Opas Hof soll er endlich beweisen, dass er auch so richtig dazu gehört. Aber was wird ihn die geplante „**Kruste**“ kosten und wie groß wird die Wunde sein?



The Last Expedition © Rise and Shine Cinema

Sonntag • 9 März

11:00

The Last Expedition – Was geschah mit Wanda Rutkiewicz?

Dokumentarfilm von Eliza Kubarska
Schweiz/Polen 2024, 86 Minuten, FSK 6

Wanda Rutkiewicz war die erste Frau, die die höchsten Gipfel der Welt bezwang. Sie drang in die Männerdomäne der Hochgebirge vor – und bezahlte dafür den höchsten Preis.

Die Regisseurin des Films, selbst Bergsteigerin, begibt sich auf die Suche nach Wanda im Himalaya. Hinweise für die Suche findet sie in einem mysteriösen Audio-tagebuch der Protagonistin, das in einem Stapel von

Archivmaterial gefunden wird. Wanda sagt: „Ich weiß ganz genau, dass es für mich keinen Weg zurückgibt.“

Wanda verschwand vor 30 Jahren bei einer Expedition im Gebirge. Ihre Tagebücher berichten von einem buddhistischen Kloster, in das sie sich zurückziehen wollte und gewähren Einblicke in ihre Gefühle: ihre große Sehnsucht nach innerem Frieden und ihre tiefe Erschöpfung von den endlosen Kämpfen. Sie beleuchten ebenso ihre tiefe Trauer um ihren dritten Ehemann Kurt, der Liebe ihres Lebens.

„The Last Expedition“ erforscht Wandas Leben und ihr Geheimnis mit der Beteiligung berühmter Bergsteiger: Reinhold Messner, Krzysztof Wielicki und Carlos Carsolio.

Im Anschluss findet ein Publikumsgespräch mit Koproduzent Kaspar Winkler statt.



Jenseits von Schuld

Sonntag • 9 März

14:00

Jenseits von Schuld

Dokumentarfilm von Katharina Köster und Katrin Nemeč
Deutschland 2024, 81 Minuten, FSK o.A.

„Jenseits von Schuld“ erzählt die Geschichte eines Paares, dessen Kind zum Mörder wurde. Nichts deutete darauf hin, dass der Sohn von Ulla und Didi, den sie liebevoll aufzogen, eines Tages zum Serienmörder werden würde. Niels Högel hat als Krankenpfleger vermutlich über hundert Menschen umgebracht, verurteilt wurde er für 87 Morde. Damit ist er der größte Serienmörder der deutschen Nachkriegsgeschichte. Von einem auf den anderen Tag brach die Schuld über Ulla und Didis Leben hinein und seitdem ist ihr Leben unweigerlich mit seinen Taten verknüpft.

„Jenseits von Schuld“ beleuchtet einfühlsam und mit großem Respekt vor seinen Protagonisten, wie ein Paar mit dieser unfassbaren Last lebt und was es für Eltern bedeutet, wenn man trotz der unglaublichen Taten den eigenen Sohn nicht fallen lässt.

Die TAZ schrieb: „Ein humanistisches Drama jenseits aller voyeuristischen Attraktionen des True Crime-Genres“.

Ausgezeichnet mit dem Publikumspreis des DOK.FESTS München 2024

Im Anschluss findet ein Publikumsgespräch mit den Regisseurinnen Katharina Köster, Katrin Nemeč und Kameramann Tobias Tempel statt.

Sonntag • 9 März

16:15

Die Rückkehr des Filmvorführers

Dokumentarfilm von Orkhan Aghazadeh
D/F 2024, OmU, Filmdauer 87 Minuten, FSK 0

Nach dem plötzlichen Tod seines Sohnes fasst Samid den Plan, seinen alten Kinoprojektor aus Sowjet-Zeiten wieder instand zu setzen. Er träumt davon, sein aserbaidzhanisches Dorf nach dreißig Jahren wieder vor der Leinwand zu vereinen. Eine große Herausforderung, denn die Projektorlampe ist kaputt, die skeptischen Sittenwächter im Dorf müssen überzeugt werden und von der einzig verfügbaren 35-mm-Filmkopie fehlt die letzte Rolle. Doch Samid findet Unterstützung in seinem ebenso filmbegeisterten wie pfliffigen Enkel, der die letzte Rolle des Films kurzerhand mit dem eigenen Handy nachdreht. Hartnäckig und einfallsreich verfolgen sie ihren Plan, der in eine, wenn auch nicht magische, so doch turbulente Nacht mündet.

„Die Rückkehr des Filmvorführers“ ist eine filmische Liebeserklärung an das Kino. Auf internationalen Festivals wurde der Film bereits vielfach gezeigt. 2024 erhielt die Dokumentation den deutschen Kamerapreis.

Im Anschluss findet ein Publikumsgespräch mit Editorin Nicole Schmeier statt.



Die Rückkehr des Filmvorführers
© dejavu Filmverleih

Sonntag • 9 März

18:15

Sparschwein

Mockumentary von Christoph Schwarz

Österreich 2024, 97 Minuten, FSK o.A.

Filmemacher Christoph Schwarz ist pleite. Da kommt das Angebot eines Fernsehsenders gerade recht, ein Jahr lang einen „Klimastreik“ im Selbstversuch zu verfilmen. Schwarz verschärft das Experiment: Er ergänzt es um einen „Geldstreik“ als kapitalismuskritischer Einstieg in den Klimaaktivismus und als einmalige Gelegenheit, sich mit dem Filmbudget heimlich das langersehnte Wochenendhaus im Waldviertel zu kaufen.

Schwarz erprobt suffiziente Lebensstile, rettet Lebensmittel aus der Tonne, baut am Kreisverkehr Kartoffeln an und zieht in einem Cabrio Kräuter. Er veranstaltet Fahrraddemos und blockiert Autobahnbaustellen. Das Problem, mit einem Film über einen Geldstreik selbst Geld verdient zu haben, wird Schwarz allerdings nicht so leicht los.

Ein selbstironischer Meta-Dokumentarfilm über Doppelmoral in Zeiten der Klimakrise – humorvoll erzählt mit dem für Christoph Schwarz typischen spielerischen Umgang mit Wahrheit und Lüge.

„Sparschwein“ wurde bei den Hofer Filmtagen mit dem Kritikerpreis als beste Produktion ausgezeichnet.

Die Jury schrieb: *„Mit viel Humor und Selbstironie wird die Schwierigkeit aufgezeigt, in der Klimafrage wirklich etwas bewegen zu können. Denn, und das versteht der Film ausgesprochen gut, globale Erwärmung ist alles andere als ein Witz.“*

Im Anschluss findet ein digitales Publikumsgespräch mit Regisseur Christoph Schwarz statt.



DIE MODERATORINNEN

Jessica Manstetten

ist Filmwissenschaftlerin, Kuratorin, Übersetzerin und Gastdozentin. Derzeit arbeitet sie für die Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen, das Kasseler Dok- und Videofest und das Internationale Frauen Film Fest Dortmund+Köln. Sie ist Mitbegründerin des Vereins „KinoEulen“. Mit „KinoEulen“ zeigt sie regelmäßig ausgewählte Kurzfilmprogramme für Kinder im Ruhrgebiet.

Katrin Posse

hat Film- Theater und Fernsehwissenschaften studiert, bei verschiedenen Filmfestivals mitgewirkt und arbeitet aktuell als audiovisuelle Übersetzerin und Dialogbuchautorin. 2015 hat sie mit einer Kollegin das Projekt „KinoEulen“ initiiert, das seit zehn Jahren regelmäßig internationale Kurzfilmprogramme für Kinder zeigt.

Jana Wolff

hat Gesellschafts- und Wirtschaftskommunikation an der UdK in Berlin studiert. Sie war Festivalkoordinatorin an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin (dffb) und hat beim Weltvertrieb Pluto Film gearbeitet. Seit 1998 ist sie für die Berlinale und diverse andere internationale Filmfestivals tätig. Außerdem ist Jana Wolff seit 2017 beim European FilmMarket für Marketing und das „Country in Focus Programm“ zuständig.

DIE PREISJURY

Regina Michel

hat Kunstgeschichte und Journalismus in Marburg, Hamburg und Köln studiert. Als freie Journalistin hat sie über Kunst und Kultur berichtet. Seit 1998 ist sie Geschäftsführerin und Kuratorin der ZF Kunststiftung. Sie hat zahlreiche Essays in Katalogpublikationen veröffentlicht u. a. zum Werk von Sandra Boeschstein, Jörg Mandernach, Andrea Neuman, Katharina Karrenberg und Josef Schulz. Gemeinsam mit Matthias Lenz ist sie Herausgeberin der Publikationen der ZF Kunststiftung.

Andreas Utta

studierte Geografie und Filmregie und drehte im Anschluss an sein Studium den Kurzfilm „FELIX“, der ein internationaler Festivalerfolg wurde. Als Stipendiat verschiedener Drehbuch-Seminare fand er zunehmend zum Schreiben, später auch zur Film-Dramaturgie. Seit 2006 arbeitet er kontinuierlich als Autor, mit Schwerpunkt im Bereich Fiction/Kino. Aktuell bereitet er seinen geförderten Kino-Spielfilm „Revision“ vor.

Nihan Sivridag

ist Kulturarbeiterin aus Berlin. Sie arbeitete als Regie- und Produktionsassistentin sowie als Kulturvermittlerin in den Bereichen Theater, Film und Kunst. Zudem war sie für Institutionen wie die Berliner Festspiele und das Goethe-Institut tätig. Seit 2021 ist sie Mitglied des Auswahlgremiums der Berlinale Shorts.

Sylvain Voucher

hat einen Master of Arts in Filmwissenschaft und Journalismus der Universität Lausanne. Er war Mitarbeiter des GIFF (Geneva International Film Festival, ehemals Festival Tous Écrans) und ist seit 2006 bei SWISS FILMS, der Promotionsagentur des Schweizer Filmschaffens, für die internationale Promotion des Schweizer Kurzfilms zuständig. Seit 2014 organisiert er Schweizer Kurzfilmprogramme mit weltweiten Partnern und ist zudem verantwortlich für das Kurzfilmprogramm bei der Stiftung SWISS FILMS.

Laura Walde

hat sich seit 2007 ganz dem Kurzfilm verschrieben. Seit 2013 kuratiert sie für die Internationalen Kurzfilmtage Winterthur, 2022 hat sie an der Universität Zürich zum Kurzfilm promoviert. Laura war Co-Leiterin der Schweizer Jugendfilmtage, beriet die BA-Studierenden der Hochschule Luzern zu Festivalstrategien und war Geschäftsführerin von Pro Short, dem Interessenverband des Schweizer Kurzfilms.

DIE AUSWAHLJURY

Anika Bollinger

ist seit 16 Jahren im ehrenamtlichen Kino-Team des Kulturverein caserne e.V. im Kino Studio 17 in Friedrichshafen aktiv. Seit 2018 ist sie als Referentin für das Programm des Arthousekinos verantwortlich und organisiert auch das Open Air Kino beim Kulturufer in Kooperation mit dem Kulturbüro.

Melanie Eisele

ist als Veranstaltungsleiterin für das Programm des Kulturbüros mit dem Schwerpunkt zeitgenössischer Tanz und Film tätig und seit 2021 Festivalleiterin der Filmtage Friedrichshafen „Jetzt oder Nie“. Sie hat Literatur-Kunst-Medien an der Universität Konstanz studiert und war lange Jahre Kulturmanagerin beim Kulturverein caserne e.V. mit Schwerpunkt Film.

Jessica Manstetten

ist Filmwissenschaftlerin, Kuratorin, Übersetzerin und Gastdozentin. Derzeit arbeitet sie für die Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen, das Kasseler Dok- und Videofest und das Internationale Frauen Film Fest Dortmund+Köln. Sie ist Mitbegründerin des Vereins „KinoEulen“. Mit „KinoEulen“ zeigt sie regelmäßig ausgewählte Kurzfilmprogramme für Kinder im Ruhrgebiet.

Seggen Mikael

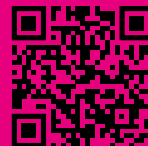
arbeitet freiberuflich als Kulturmanagerin, Programmierin und Autorin. Sie gestaltet (Film-)Programme und Social-Media-Auftritte, kuratiert Talks und organisiert Projekte mit dem Fokus auf marginalisierte Menschen. Außerdem ist sie Teil des Beratungskollektivs DisChecks. In ihrer Tätigkeit als Programmierin und Moderatorin beschäftigt sie sich hauptsächlich mit den Themen Film, Kunst und Medien, sowie intersektionaler Diskriminierung, Inklusion und Equity.

KOSTENLOSES RAHMENPROGRAMM

Cineastische Unterhaltung im Foyer für alle

In der „Fernsecke“ laufen ausgesuchte Kurzfilme. Wie schon in den vergangenen Jahren können Sie sich die Wartezeit im Foyer verkürzen, indem Sie hervorragende Kurzfilme anschauen. Vielleicht ergattern Sie ja einen Platz auf dem Sofa!? Die Filme laufen täglich ab eine Stunde vor Beginn des offiziellen Festivalprogramms im Kiesel bis zum Ende des jeweiligen Tagesangebots. Das Zuschauen ist kostenlos.

Am Samstagvormittag ab 11:00 Uhr dürfen Kinder im Foyer des Medienhauses kreativ werden und einen eigenen Film malen! Jedes Kind gestaltet mit Malvorlagen eigene, kreative Kunstwerke und Geschichten. Am Ende werden die Bilder mit dem Tablet abfotografiert und gemeinsam mit Filmschaffenden in einen Film verwandelt. Ein kreatives Erlebnis, welches das händische Malen mit den digitalen Medien verknüpft. Besonders geeignet für Kinder zwischen vier und neun Jahren. Einfach kommen und mitmalen!



kulturbüro.friedrichshafen.de

SPIELORT

Kiesel im k42

Karlstr. 42 • 88045 Friedrichshafen

KARTENVERKAUF



QR-Code scannen oder

Kulturbüro: T +49 7541 203-53333

MO, MI, FR 8:00 – 12:00,

DO 8:00–13:00 und 14:00–16:00

ticket@friedrichshafen.de

kulturbüro.friedrichshafen.de

TAGESKASSE

im Foyer des k42 jeweils eine Stunde vor
Vorstellungsbeginn geöffnet.

T: +49 7541 203-53322

VERANSTALTER HERAUSGEBER

Kulturbüro Friedrichshafen

Olgastraße 21

88045 Friedrichshafen

T: +49 7541 203-53300

kulturbuero@friedrichshafen.de

kulturbüro.friedrichshafen.de

Redaktion: Melanie Eisele

Herstellung: Druckhaus Müller

Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten.

Titelfoto: Collage mit Motiven von Photocase
und AdobeStock

Textquellen Dokumentarfilme nach Reihenfolge:

mindjazz pictures, Rise and Shine Cinema,

Real Fiction Filmverleih, Déjà-Vu Filmverleih,

Christoph Schwarz